

Austerlitzhalle

Altershilfe.

Die Nothilfe zur Unterhaltung ... Die Austerlitzhalle ...

Unterstützt werden regelmäßig ... Mit dem herzlichsten Dank ...

Strenge Auslegung der Berufsausübungspflicht.

Grete B. in Ammerborn, ein schulfreies Mädchen ...

Die Mutter war nun der sehr vernünftigen Ansicht ... Ammanndorf ...

Ammanndorf und Richter ... Weingarten ...

Molière: „Der eingebildete Kranke“

Molière's irdisches Lustspiel, die dritte Satire auf die Scharlatanerie in der Arztkunst ...

„Der eingebildete Kranke“ — wie es praktisch richtiger heißt ...

Mit Rodel und Schiern!

Ein Wintersportsonntag in Halle.

Das war gestern ein lustiger Sonntag: Halle im Schnee ...

Am Nachmittag kam auch das nächste Familienfest ...

Gedenket der hungernden Vögel!

Die Lohnbewegung der Eisenbahner. Der Lohnbewegung des Personals der kommunalen Straßenbahnen ...

Durch Entschuldung der Reichsarbeitsverwaltung ...

An der Säulese Trotha. Vergrößerte der Interpegel heute früh einen Wallerlauf ...

Der um die Fortschrittforchung kooperierende Müstschiffheller Direktor ...

Der um die Fortschrittforchung kooperierende Müstschiffheller Direktor ...

Wenn Albert Boring in der Nacht vor seinem Tode das letzte Wort hervorrief: „Das Leben ist doch einummer Müßig“ ...

zusammen und lieftete in sein Stammtafel, den Kerger mit einem trüben Orog wegzupulpen.

Am Nachmittag kam auch das nächste Familienfest ...

Nachmittags kam auch das nächste Familienfest ...

Auf den Esplanaden ging es lustig zu. Das Großhessen war überfällig!

Gedenket der hungernden Vögel!

Die Lohnbewegung der Eisenbahner. Der Lohnbewegung des Personals der kommunalen Straßenbahnen ...

Durch Entschuldung der Reichsarbeitsverwaltung ...

An der Säulese Trotha. Vergrößerte der Interpegel heute früh einen Wallerlauf ...

Der um die Fortschrittforchung kooperierende Müstschiffheller Direktor ...

Wenn Albert Boring in der Nacht vor seinem Tode das letzte Wort hervorrief: „Das Leben ist doch einummer Müßig“ ...

Wenn Albert Boring in der Nacht vor seinem Tode das letzte Wort hervorrief: „Das Leben ist doch einummer Müßig“ ...

Das Tuberkulose-Krankenhaus.

Die Zweckmäßigkeit für den Bau eines Tuberkulose-Krankenhauses in der Umgebung von Halle wird eifrig fortgesetzt ...

In den letzten Tagen hat der Regierungspräsident mit seinen Scharverordneten ...

Ausstellung für Gesundheitspflege.

Nichts liegt dem Menschen so nahe und nichts mühte ihn dreuender interessieren als sein eigener Körper und dessen Gesundheit ...

Die Ausstellung in die letzten noch Säuglingspflege, Tuberkulose, Rinderkrankheiten ...

Am Mittwoch, dem 20. Januar, nachm. 6 Uhr, findet in der Ausstellung „Gesundheitspflege“ ...

Die Ausstellung in die letzten noch Säuglingspflege, Tuberkulose, Rinderkrankheiten ...

Am Mittwoch, dem 20. Januar, nachm. 6 Uhr, findet in der Ausstellung „Gesundheitspflege“ ...

Molière: „Der eingebildete Kranke“ ...

Frank Werfel ...

Das Preisgericht in Wien hat den von Grillparzer geschriebenen ...

Stadtheater. Am heutigen Montag und Mittwoch ...

Vertical text on the far left edge of the page.



Professor Driesch über China.

Ueber das Thema 'China und die Chinesen' hielt am Sonntag Professor Dr. Hans Driesch (Leipzig) im Thaliaclub einen sehr gut besuchten Vortrag. Der Redner wurde im Jahre 1921 von einer großen wissenschaftlichen Gesellschaft, die die 'Kortina' heißt, eingeladen, neun Monate in China zu verweilen und dort die Befähigung des Präsidenten, von hohen Gouverneuren und von einem Duzend Ministern. Professor Dr. Driesch wies darauf hin, daß nur ein Viertel des ungeheuren Reiches das eigentliche China sei. Alle anderen Teile seien entweder wie Tibet unabhängig oder ständen unter dem Einfluß von Fremden wie Ostturkestan. Die Wüste Gobi liege überhaupt nicht zu rechnen. Es bliebe nur die Mandchurie. Der Yangtsekiang sei der natürliche Kanal für das Land, während die anderen Flüsse tiefer liegende Schwemmland bilden. Deutsche Ingenieure sollen beauftragt sein, die Flüsse zu regulieren. Nach Mitteilungen über die Lebensgewohnheiten des Chinesen und ihren Kult, der im Ahnentempel, ohne jede religiöse Bedeutung und voll ohne jede andere Befehlskraft, nach Professor Dr. Driesch auf das Schulwesen zu sprechen. In einigen Provinzen besteht Schulzwang. Neben zwei großen Universitäten in Peking und Hankow gibt es eine Menge amerikanischer Missionsschulen. China besitzt vorzüglich landwirtschaftliche Schulen und Ingenieurschulen. Auch eine gewöhnliche Schule gibt es. Die Qualität unter den Chinesen der Provinz fragte die Schuld an den fortwährenden Wirren, die hauptsächlich durch die Konkurrenz und die Überlegenheit fremder Staaten führen zu. Aufzuheben. Der Deutsche ist beliebt in China. Am Schluß des Vortrages zeigte Professor Dr. Driesch eine Reihe Aufnahmen aus dem Reich der Mitte, aus dem Leben und Treiben des Volkes, das längst keine Spur mehr trägt. Professor Driesch lobte ihn für seine Ausführungen.

Zur Pflege der Musik.

Einen Lehrgang zur Pflege der Musik in unseren Kreisen hat die Evangelische Verband für die weibliche Jugend in der Provinz Sachsen vom 12. bis 15. Januar im Domstiftsgebäude in Halle mit großem Erfolg veranstaltet. Es ist schwer zu sagen, was unter der Fülle der Vorträge den Teilnehmern den meisten Gewinn brachte. Der Vortragsstoff war in drei Hauptgruppen unterteilt: Erziehung, Musik und Jugend. Die Erziehung umfaßte die musikalisch-kunstliche Ausbildung der Jugend, die musikalische Pflege der Jugend, die musikalische Pflege der Jugend, die musikalische Pflege der Jugend. Der Vortrag über die musikalische Pflege der Jugend wurde von Prof. Dr. Driesch gehalten. Er sprach über die musikalische Pflege der Jugend, die musikalische Pflege der Jugend, die musikalische Pflege der Jugend. Der Vortrag über die musikalische Pflege der Jugend wurde von Prof. Dr. Driesch gehalten. Er sprach über die musikalische Pflege der Jugend, die musikalische Pflege der Jugend, die musikalische Pflege der Jugend. Der Vortrag über die musikalische Pflege der Jugend wurde von Prof. Dr. Driesch gehalten. Er sprach über die musikalische Pflege der Jugend, die musikalische Pflege der Jugend, die musikalische Pflege der Jugend.

Moderne Theater.

Der neue Spielplan bringt wieder gute Kautschuk. Die letzten Vorstellungen unterhalten das Publikum auf beste. Im Vordergrund stehen zwei amüsante, 'nächliche' Einakter, 'Nachbesuch' u. 'Die Heugänsel'. Lustige Dialoge, die Willi Wacker, der sich außerdem noch als Vortragsmann von herzoglicher Schule erweist, gegen die Leitungsgesellschaft feigert. Als keine Partinier entledigt sich Elli Schulz mit Temperament und Grazie ihrer Aufgaben. Zwei faszinierende Mädchenscenen, '2 Cavaliers', langen mit ausgezeichneter Technik die Lebenswirklichkeit. Späht lustig auch der Komiker Zietz auf. Es wird immer wieder vor die Kampe muß. Zum Schluß wird das ausgezeichnete Tanzpaar Bella Citta und Professor Arthur Dolores über die Bretter und führt u. a. die neuesten Tänze vor. Professor Dolores erweist sich dabei als Tänzer von Technik und Kultur. Alles in allem ein vorzügliches Programm, das keine Anspielung auf nicht verdienen wird.

Ein Raubzug in die Speisekammer.

In der vergangenen Nacht stahlte ein Einbrecher dem Agrarminister in der Wilhelmstraße einen nächtlichen Besuch ab. Er verschaffte sich Zutritt in den Garten von der Göttingerstraße aus, öffnete mit Gewalt mehrere Schlösser im Keller und in der Waschküche und gelangte schließlich in die Speisekammer, wo er unter den dort aufgestellten Sachen fundige Wühl traf. Er nahm Lebensmittel, Butter, Schinken usw. im Werte von 25 Mark mit. Von dem Einbrecher fehlt jede Spur. Wahrscheinlich kommt auf sein Konto auch der kürzlich auf ähnliche Weise ausgeführte Einbruch in der Zinsgartenstraße.

Reichsgründungsfeier in Halle.

Nationale Kundgebung auf dem Kopplatz.

Der Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, Gau Halle, feierte seinen 7. Gründungstag und zugleich die Reichsgründung durch eine öffentliche Kundgebung auf dem Kopplatz. Schon früh fanden sich die Gruppen auf dem Kopplatz ein. Die Kriegerebene, ferner Wehrwolf und Jungbo, der Marine- und Jägerverein und einige auswärtige Verbände beteiligten sich an der Feier. Um 11,30 Uhr trat die große Versammlung auf dem Kopplatz benannt. Inmitten des von den Rednern gebildeten Wrecks stand das Rednerpult. Oberleutnant Duesterberg und Hauptmann Jähner begrüßten die Kameraden. Nach einem Marsch, geleitet von der Stadtblasorchester, sprach Herr Jähner einen patriotischen Prolog, der in den Worten gipfelte: 'Wir sind ein Kameradenschaftsbund, stehen über den Parteien.' Nach dem gemeinsamen Gelange des Liedes: 'Der Gott der Eilen' warden die Ehrenoberstleutnant Duesterberg einige feierliche Worte. Er sagte: Kameraden! Die alten, die Jungen und die zukünftigen Soldaten Deutschlands treten heute im ganzen Lande an und gedenken an der Feier der Reichsgründung vor 55 Jahren durch ihre Gedenkstunde der alten Traum der Deutschen zur Erfüllung der Nation. 43 Jahre war das Bismarckreich der Fort des Friedens für die ganze Welt. Nach seiner Zerschmetterung hat der Herr Pfarrer gehalten. Wir, die alten Soldaten, bleiben treu vor treten ein für Deutschlands Ehr, Freiheit und Zukunft. Heute wie immer sei die Barocke Deutschland.

Nach dem gemeinsamen Gelange des Liedes: 'Der Gott der Eilen' warden die Ehrenoberstleutnant Duesterberg einige feierliche Worte. Er sagte: Kameraden! Die alten, die Jungen und die zukünftigen Soldaten Deutschlands treten heute im ganzen Lande an und gedenken an der Feier der Reichsgründung vor 55 Jahren durch ihre Gedenkstunde der alten Traum der Deutschen zur Erfüllung der Nation. 43 Jahre war das Bismarckreich der Fort des Friedens für die ganze Welt. Nach seiner Zerschmetterung hat der Herr Pfarrer gehalten. Wir, die alten Soldaten, bleiben treu vor treten ein für Deutschlands Ehr, Freiheit und Zukunft. Heute wie immer sei die Barocke Deutschland.

Reichsgründungsfeier des Kriegerebene.

Am Sonntag veranaltete der Kriegerebene des Saale- und Stadtreises Halle in beiden Sälen des Stadtschützenhauses seine Reichsgründungsfeier. Ein feierlicher Marsch erfolgte das Einbringen der Fahnen, dann begrüßte Kamerad Böhler nach einem Vorwort von Fr. Käfer W. B. die Ehrentoten. Der Grundgedanke seiner Rede war: man solle die Einheit unter den Kameraden erstens durch die Waffen führen, zweitens durch die Arbeit, drittens durch die deutsche Reich unter Kindern zu zurückgeben, wie wir es bekommen haben. Und in den Farben, unter denen unsere Kameraden gefallen sind, Schwarz, Weiß und Rot.

Der Bundesrat des Preussischen Landesriegerebene wurde anschließend gehalten, dann hielt Kamerad Oberstleutnant A. D. eine feierliche Rede. Er sprach über die Bedeutung des Reiches im 19. Jahrhundert. Inzwischen hat die Erinnerung an unser alter Heer fort. Der Schöpfer der alten Armee war Kaiser Wilhelm I. Schlicht und einfach war sein Leben. 'Ich will so viel Gutes stiften wie möglich, alle meine Kräfte gehören dem Vaterland' war sein letzter Konfirmation. Im großen Saal entwarf Redner dann ein Bild vom Leben und Wirken Kaiser Wilhelms I. Bismarcks Verdienst war es, daß er den Staat zu einem solchen Reichtum empob, das man mit dem Weltfrieden verbinden konnte. Am 18. Januar 1871 ging endlich der Traum aller Deutschen nach einem einzigen Deutschland in Erfüllung. König Wilhelm setzte sich in Versailles die Krone auf sein Haupt. Und heute mit mir, daß die heutigen Stämme auf Geheiß und Bereden miteinander und mit Deutsch-Österreich zusammengedören. Es gilt, die Jugend in Gehoriam, Gottesfurcht und Vaterlandstreue zu erziehen. Und dann wird auch der Führer geboren sein zum Großdeutsland der Zukunft. Einem dreifachen Hurra auf unser Vaterland folgte das Deutschlandlied.

Der Abend war umrahmt von exakten musikalischen Vorträgen der Kaiser-Feldjägergruppe des Vereins ehemaliger Zee und von prächtigen räumlichen Leistungen der Kaiser-Feldjägergruppe des Kriegerebene 1800. Von patriotischem Geist getragene Rezitationen von Fr. Käfer W. B. und Fritz W. B. erregten die höchsten Beifall der patriotischen Stimmung. Im unteren Gau des Stadtschützenhauses fand unter Leitung von Kamerad Hoffmann eine feierliche Feier statt. Hier hielt Dompropst Herr Peters eine feierliche Rede.

Der Reichsrundungskommers alter Waffenstudenten.

Am Sonntagabend in der Saalklosterbrauerei unter geschlossener Beteiligung der Korporationen statt, von denen allerdings einige aus internen Gründen der Feier fern bleiben mußten, so daß der fasteich Bild der Teilnehmer nicht die Evidenzhaftigkeit aufweisen konnte wie im Vorjahre. Herr Oberstleutnant Dr. Reinecke (Kaiser-Feldjäger, D. E.), der das Präsidium führte, begrüßte die Teilnehmer durch eine feierliche Rede, die er a. a. u. auf die Reinführung einging und betonte, daß das Wesen des Studenten-Zweckes, die Wehrschulung und Erziehung zur rücksichtslosen Unterordnung der Persönlichkeit unter die Forderung, von der gemeinlich geführte Regel, von Studentenleben, ganz zu trennen zu begreifen werde, daß ferner der Schüler nicht als läbliche Worte im Sinne des Geistes gelten könne.

Einne des Vorties werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Witterliche Wetterdienst.

Witterliche Wetterdienst. (Abdruck nur mit Genehmigung des Witterlichen Wetterdienstes, Braunschweig.) Noch immer sind mehrere kleine Tiefdruckkerne über Deutschland zu erkennen. Ihr Einfluß verurteilt das waldelichte Wetter und die Schneefälle des vergangenen Tages. Morgen ist für Frankreich aus dem Nord nach Mitteldeutschland, bei sich die Wetterlage nicht merklich geändert. Vorherige: wollich, nach Schneefälle, Temperaturen zunächst ohne wesentliche Abänderung.

Stadtkommunalrat der Provinz Sachsen.

Stadtkommunalrat der Provinz Sachsen. Am 11. d. M. in der heutigen Sitzung des Stadtkommunalrates der Provinz Sachsen betr. die Feuerlochsbeiträge für das Jahr 1926 wird besonders aufmerksam gemacht.

Wahlfest am Freitag.

Wahlfest am Freitag. Der Wahlfest bringt erneut die Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen in Erinnerung, nach das Wahlfest und Singen auf den Straßen am Sonntag und Freitag während der Zeit des Hauptgottesdienstes (von 9,30 bis 11,30 vorm.) grundsätzlich verboten ist und daß Zusammenhangungen gegen diese Vorschrift und die daraus ergebenden polizeilichen Maßnahmen strafbar verurteilt werden.

Wahlfest am Freitag.

Wahlfest am Freitag. Am 11. d. M. wurde dem Schiedsrichteramt, das 33 Jahre alt ist, in der heutigen Sitzung des Stadtkommunalrates der Provinz Sachsen die Würdigung geboten. Man brachte ihn nach dem Krankenbuche Bergmanns; dort ist auch wichtiger Wert in seiner Person zu sehen. Einem hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Die Stadtmission hat in der gegenwärtigen Notzeit einen besonderen Sturmlauf von Hilfesuchenden auszuhalten.

Die Stadtmission hat in der gegenwärtigen Notzeit einen besonderen Sturmlauf von Hilfesuchenden auszuhalten. Infolge der Notzeit sind Hilfesuchende in großer Zahl in die Stadtmission gekommen. Die Stadtmission hat in der gegenwärtigen Notzeit einen besonderen Sturmlauf von Hilfesuchenden auszuhalten.

Die Ortsgruppe Halle des Zentralverbandes Deutscher Reichsbürger.

Die Ortsgruppe Halle des Zentralverbandes Deutscher Reichsbürger. Am 11. d. M. wurde dem Schiedsrichteramt, das 33 Jahre alt ist, in der heutigen Sitzung des Stadtkommunalrates der Provinz Sachsen die Würdigung geboten. Man brachte ihn nach dem Krankenbuche Bergmanns; dort ist auch wichtiger Wert in seiner Person zu sehen. Einem hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Einmal mehr werden wir aber erst dann leser können, wenn wir die Tage einmal eingesehen, derart und des Eingeständes: abgesehen und uns ja selbst und unjener Gott zurückgefunden haben.

Advertisement for 'Tage' (Days) featuring various products like 'Schinken', 'Schinken', 'Schinken' with prices and descriptions.

Advertisement for 'Geschw. Wolf' (Geschw. Wolf) featuring 'Leipziger Straße 37' and 'gegenüber Roten Rog'.



Dienstag, den 19. Januar 1926

Hallensportfest der Turner in Berlin.

Starker Besuch. Gute Leistungen.

Am Freitag und Sonntag lag der Kreis 38 Brandenburg der Deutschen Turnerschaft in der neuen Ausstellungshalle am Kniebuckel in Berlin ein Hallensportfest auf, das in der Tat ein höchst interessantes und in jeder Hinsicht ein höchst erfolgreiches war.

So war es kein Wunder, daß die neue Halle überfüllt war und bei besonderen Leistungen ein orkanartiger Wellenschlag.

Die Halle durchströmte. Unter den gelobten Gästen bemerkte man u. a. Prof. Dr. Berger, den ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Erzellen, Rembold, den Präsidenten des Reichsausschusses für die Turnerschaft, den Reichsausschusses für die Turnerschaft, den Reichsausschusses für die Turnerschaft, den Reichsausschusses für die Turnerschaft.

Als zu kurz angefallen, so einer Teilnahme in der 3x200 Meter-Staffel, für die sie sich ganz besonders vorbereitet hatten, durch den Bestmannplanungs ausgeschlossen waren.

Fußball im Schnee.

Hohe Torresultate / Auf der Wackerampfbahn / Die Niederlage von Preußen.

Eine circa 10 Zentimeter hohe Schneedecke bedeckte die Spielfelder am heutigen Sonntag. Aber an dem Morak vom Vorsonntag dachte, empfand die Schneedecke als bessere Abhilfe.

Der ausgiebige Schneefall hatte den Saalegänger-Vorstand veranlaßt, die Verbandsspiele mit auswärtigen Gegnern abzuböhlen. Diesem Vorhaben hat das Treffen B. f. E. 98 - 99 Wackerburg zum Opfer.

Der Sieger des Tages, den ersten Treffer des Tages, prägnant in die linke Ecke unablätzig einzuenden. Man glaubt schon, daß es Javoritz gelingen könnte, dem ersten Wackerstädter Tor den Sieg freizuzumachen.

Der Sieg der 98er war zwar verdient, doch hätte ein 6:4-Erfolg dem Goldpokal besser entsprochen. Gegenüberstand: 4:2 für 98. Es war ein Tor aus dem Spiel, das die 98er durch den Torwart des Gegners in der 2. Minute zum Spiel brachte.

Der Sieg der 98er war zwar verdient, doch hätte ein 6:4-Erfolg dem Goldpokal besser entsprochen. Gegenüberstand: 4:2 für 98.

während die 14-jährigen Jünglinge in ihrer Spielfähigkeit erheblich zurückgegangen sind. Eine genauere Spielberichterstattung ist noch folgen.

Wacker - B. f. E. 98

Während die 14-jährigen Jünglinge in ihrer Spielfähigkeit erheblich zurückgegangen sind. Eine genauere Spielberichterstattung ist noch folgen.

Das Spiel fand am Sonntag den 17. d. Mts. in der Wackerampfbahn statt. Die 98er trugen ihre alte rote und weiße Kleidung, die Wacker die blaue und weiße.

Turner-Handball.

Durch den starken Schneefall waren die Spielplätze mit einer hohen Schneedecke bedeckt. Deshalb war ein einmündiges Spielen nicht möglich.

Das Spiel fand am Sonntag den 17. d. Mts. in der Wackerampfbahn statt. Die 98er trugen ihre alte rote und weiße Kleidung, die Wacker die blaue und weiße.

Berliner Sechstagerrennen.

Genau wie am Sonntagsabend kam es auch am Sonntag nachmittag im Anschluß an die Bergungsarbeiten zu größeren Jagden. Gegen 1/2 Uhr löste sich die Jagd in der Höhe auf.

Meisterschaftsläufe des Oberberger Skiflubs.

Unter außerordentlich harter Beteiligung war wohl der Winter als auch der Frühjahrs so langem am Sonntagsabend und Sonntag in St. Andreasberg bei idealen Winterverhältnissen die Meisterschaftsläufe des Oberberger Skiflubs am Sonntag.

Verbandsarbeiten.

Der Vorstand des Oberberger Skiflubs hat am Sonntag nachmittag im Anschluß an die Bergungsarbeiten zu größeren Jagden.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.